

WIENER WIRTSCHAFTS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michau.
23. Jahrg. Wien, Freitag, 7. März 1918.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 7. März.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Forster, Hierhammer, Hof.
Nach einem Berichte des StR. Kleiner wird der k.k.

Realschule für den 6. Bezirk zur Abhaltung von Jugendspielen in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober an allen Mittwochen und Samstagen von 3 bis 6 Uhr nachmittags auf dem Neu- und Strohmärkte ein größerer Platz unter den üblichen Bedingungen überlassen.

StR. Knoll beantragt die Einleitung des Hochballonwassers in das städtische Gebüde 21. Bezirk Anteastraße 25, in welchen eine Volksschule untergebracht ist. Die Kosten betragen 1400 K. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 21. Bezirk Floridsdorfer Hauptstraße Nr. 39 in Anmaße von 95 m wird mit dem Pauschalbetrage von 4500 K festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Peyer wird dem Ankauf der Kat.-Parz. 351, 352 und 353 in Speising, 13. Bezirk, Feldkellergasse, verlängerte Hetsendorferstraße im Anmaße von 17.217,84 m² mit 11 K per m² zur Regulierungswecken u. zu um die Eröffnung der verlängerten Hetsendorferstraße zu ermöglichen, zugestimmt.

Das von StR. Braun vorgelegte Projekt für die Regulierung des Gräbergrabens von Nr. 159 Kalsereberdorferstraße bis zur Einmündung derselben in den Stöschlachgraben sowie des angrenzenden Fußsteiges in Kater Eberdorf 11. Bezirk wird mit den Kosten von 18.938 K genehmigt. Durch diese Regulierung werden die Mehrzahl der angrenzenden Gemarkungen und Felder vor den Schäden der jährlich wiederkehrenden Überschwemmungen fortan bewahrt.

Nach einem Berichte des StR. Graf wird das Projekt für die Gräberereinstellung in der Gruppe 14 des Ottakringer Friedhofes, nach dem 898 Gräber angelegt werden, genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung einer Hauspflanzung an der Hauserstraße im 16. Bezirk zwischen Haberlgasse und Landgasse wird mit den Kosten von 12.470 K zugestimmt.

Das von StR. Bäsch vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Wittmayergasse von Johann Hoffmann-Platz bis zur unbenannten Gasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 25.000 K und das Projekt für den Kanalneubau in der Bischofsgasse von der Schönbrunnerstraße bis zur Tivoligasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 25.000 K genehmigt.

VB. Hof beantragt, daß die Gemeinde Wien dem „Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik“ in Berlin

mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 60 K als Mitglied beitrete (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird in Gemäßheit eines diesbezüglichen Ansuchens des Wr. Tierschutzvereines die Anbringung einer Tränkevorrichtung für Hunde bei den Anlaufbrunnen genehmigt.

Der Bürgermeister in der Großmarkthalle.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erschien heute vormittags unangeseigt in der Großmarkthalle und besichtigte sie eingehend in allen ihren Abteilungen. Er wurde vom Leiter der Großmarkthalle Marktante-Oberinspektor Philipp geleitet und begab sich zuerst in die Fischhalle, in der zufällig der Vorsteher des Viehhändler-Gremiums Bök anwesend war und ihn über sein Ersuchen auf dem Rundgang begleitete. Den Herren schloß sich der Leiter der Veterinärabteilung Inspektor Dr. Jemsek an. Der Bürgermeister informierte sich eingehend über die Beschickung der Halle mit Fleischwaren, über die Provenienz der Ware und über die Geschäftsverhältnisse. Auf der sogenannten Brücke, welche die alte Halle mit der galizischen Abteilung verbindet, RM wurde der Oberarzt Daxler und der Oberverwalter des Verzehrungsamtes der Großmarkthalle Schuster, in der neuen Halle Bahmoffizial Vischer vorgestellt mit dem Bemerkens, daß durch das Zusammenarbeiten des Markt- und Veterinäramtes mit den Bahnbeamten die Abwicklung des Verkehrs rasch und klaglos ermöglicht wird. Auf dem Wege durch die alte Halle wurden die Marktante-Kommissäre Podgrajsek, Scholze und Schlerka sowie Steuerkommissär Luerahn vorgestellt. Der Bürgermeister blieb bei den Ständebesitzern Bramer, Bauer, Janda, ferner beim Stände der Großschlachterei stehen, sprach diese Herren sowie Herrn Spitaler und den städtischen Faktor Michtenecker und den Fleischselcher Johann Strauß an und sprach sich über die Qualität der Waren und die Appetitlichkeit sowie über die musterhafte Herrichtung außerordentlich lobend aus. Zum Schluß besichtigte der Bürgermeister das neue Laboratorium des Veterinäramtes und ließ sich auch einige Präparate zeigen. Nach fast dreiviertelstündigen Verweilen verabschiedete sich Dr. Weiskirchner von den Herren mit der Versicherung, daß er sehr erfreut darüber gewesen sei, daß er obwohl er unangeseigt erschien, alles in bester Ordnung gefunden habe.

Die Wünsche der Handarbeitslehrerinnen. Eine Abordnung des Zentralvereines der technischen Lehrerinnen Wiens mit ihrer Präsidentin Podireky an der Spitze sprach heute vormittags unter der Führung des Gemeinderates Gussenbauer beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner vor und bat um baldige Erledigung der vom Vereine angestrebten Gehaltsregulierung und Erlaß

gunst des Definitivums. Der Bürgermeister, welcher die Deputation sehr freundlich empfing erklärte, daß das Referat sich in den Händen des Vizebürgermeisters Hof befindet, welcher sich eifrigst damit beschäftigt. Er selbst stehe den Wünschen wohlwollend gegenüber, werde trachten, die Angelegenheit baldig vor den Gemeinderat zu bringen und sich auch dafür einzusetzen, daß sie auch im Landtage erledigt werde.

Von Heibel-Platz im 10. Bezirk. Mehrere Blätter brachten die Nachricht, es sei beabsichtigt, den Eugenplatz im 10. Bezirk in Heibelplatz umzubenennen. Wir werden ersucht zu konstatieren, daß die Meldung in dieser Form nicht richtig ist, sondern daß nur ein Antrag vorliegt, den Platz im Zuge der Heibelgasse anlässlich der Wiederkehr des 100. Geburtstags des Dichters mit Heibelplatz zu bezeichnen.

Erleichterung bei der Einhebung der Steuerrückstände.

Ueber Antrag des Bezirksrates Konrad Bild wurde in der Bezirksvertretung Floridsdorf am 19. Dezember v.J. einstimmig beschlossen, an die zuständigen Steuerbehörden heranzutreten um wegen der in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krisenzeit doppelt drückenden Praxis der Steuererhebung vorstellig zu werden. Diesen Anträge haben sich weither fast sämtliche übrigen Bezirksvertretungen angeschlossen und nunmehr hat der Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner in einer Eingabe an das Präsidium der k.k.u.-ö. Finanz-Landes-Direktion dieser den oben erwähnten Antrag zur Kenntnisnahme und wohlwollenden Behandlung zugemittelt und den selben in folgenden Ausführungen begründet: Es liegt wohl außer Zweifel, daß gegenwärtig eine bedeutende Störung im Wirtschaftsleben zu beobachten ist. Als Ursache derselben sind gewiß die kriegerischen Ereignisse auf dem Balkan und insbesondere die durch dieselben hervorgerufenen unheimlichen politischen Lage anzusehen. Diese Depression des Wirtschaftslebens berührt fast alle Kategorien steuerpflichtiger Personen. War schon vor Ausbruch des Balkankrieges eine übermäßige Abspannung des Kredites zu bemerken, die zu einer allgemeinen europäischen Geldknappheit und mithin Geldentwertung führte, so wurde diese Situation durch die kriegerischen Vorgänge verschärft, da die Zahlungen aus den Balkanstaaten infolge der verfügbaren Monnetorien ausblieben, der Export eine föhliche Bedeutung erleidet und insbesondere die Zurückziehung des Geldes vom Markte seitens solcher Personen erfolgte, welche die Kriegesfurcht so heftig gemacht hat, daß sie nicht einmal die außergewöhnliche Höhe des Zinsfußes, die Aussicht auf reichlichen Gewinn, zu irgend einer Kapitalanlage reizen konnte. Die Folgen der durch den Krieg hervorgerufenen wirtschaftlichen Krisen machen sich insbesondere in unserer

Monarchie als Nachbarstaat der kriegführenden Parteien bemerkbar, da sie in Verhältnis zu den anderen europäischen Staaten an Balkan ein besonderes Wirtschaftsinteresse besitzt und ist es nur natürlich, daß das Zentrum des Handels und Verkehrs, die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, besonders in Mitleidenschaft gezogen erscheint. Die Einschränkung des Exportes zwingt die Gewerbetreibenden und Fabrikanten, ihren Betrieb ganz oder teilweise einzustellen, wodurch ein großer Teil der Bevölkerung, die Arbeiterschaft, deren einzige Einnahmequelle ja die Arbeit bildet, getroffen erscheint. Die durch die unsichere Lage geschwächte Kaufkraft und die Minderkung des Einkommens in den betroffenen Wirtschaften üben ihre Wirkung selbstverständlich auch auf die inneren Marktverhältnisse aus, zumal gerade diese wirtschaftliche Depression in die Zeit des Weihnachtsmarktes fiel, angezogen alle Gewerbetreibenden die Hoffnung eines guten Jahres setzen. Die Absatzkalamitäten sind naturgemäß mit einer Krediteinschränkung verbunden. Der Kleinwerbetreibenden, dem es ja hauptsächlich um einen Anlagekredit, bzw. einen längeren Betriebskredit zu tun ist und der zunächst nur auf einen Personalkredit angewiesen ist, kann überhaupt einen solchen nicht bekommen, der Gewerbetreibende aber, der so glücklich ist, neben seinen Gewerbetriebe noch ein Immobilien oder mobiles Pfandobjekt zu besitzen, muß einen übermäßig hohen Hypothekenzins, bzw. Lombardzins zahlen. Weiters aber billigen durch diese allgemeine kritische Lage die Auswirkungen auf den Effektenmarkt nicht aus so daß die allfällige Beschaffung des Betriebskapitales durch Verkauf von Renten oder sonstigen Anlagewerten nur mit bedeutenden Vermögensverlusten möglich ist. Aus der vorstehenden Darstellung ergibt sich wohl, daß alle Kategorien der Steuerträger insbesondere aber die Gewerbetreibenden durch die wirtschaftliche Krise in Mitleidenschaft gezogen wurden und daß daher das Ersuchen der Bezirksvertretungen bei der Steuererhebung mit der größten Bedachtnahme auf die augenblickliche wirtschaftliche Lage der Steuerpflichtigen - insbesondere der steuerpflichtigen Handels- und Gewerbetreibenden vorzugehen, vollkommen gerechtfertigt erscheint. In pflichtgemäßer Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung Wiens ersuche ich daher die nötigen Kassen Verfügungen zu treffen, daß alle Arten der Steuererfüllungs-Ansuchen in wohlwollender Weise erledigt werden. Damit eine Ausnutzung des Wohlwollens von solchen Kreisen, welche durch die Krise nicht berührt worden sind, ausgeschlossen ist, habe ich bereits die Verfügung getroffen, daß sich die Erhebungen über Steuererfüllungsansuchen insbesondere auch darauf zu erstrecken haben, ob die gegenwärtige wirtschaftliche Lage eine Ursache der Steuerzahlungsschwierigkeit ist.